

KITA MARIA HEIMSUCHUNG

Ort Metzlerstr. 19 in 87527 Sonthofen

Telefon 08321 6078766

Mail kita.mariaheimsuchung.sonthofen@bistum-augsburg.de



Willkommen in der Kinderkrippe Maria Heimsuchung

Wir begrüßen Sie herzlich bei uns in der katholischen Kinderkrippe Maria Heimsuchung.

Unsere Krippe wurde 2014 mit zwei Gruppen eröffnet, die Raupengruppe und die Käfergruppe. In jeder Gruppe betreuen wir 12 Kinder.

Unsere Besonderheit ist, dass das Krippengebäude Platz für 24 Kinder bietet, der Kindergarten befindet sich mit seinen vier Gruppen in einem separaten Gebäude.

So können sich die Krippenkinder mit Hilfe unserer pädagogischen Fachkräfte in einem geschützten und familiären Rahmen frei entfalten.

Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen einen übersichtlichen Einblick in unsere Arbeit, insbesondere die Eingewöhnungszeit, geben.

Wenden Sie sich gerne bei offenen Fragen an uns.

Freundliche Grüße

Bettina Ammann & Berna Kahraman
Leitung stellv. Leitung

Anmeldung für die Kindertagesstätte

- Anmeldung ausschließlich über die Website der Stadt Sonthofen
- Bürgerservice Konto anlegen
- Unter dem Bereich:
 - Bildung & Soziales
 - Jugend & Familie
 - Kindertageseinrichtung
 - Anmeldung im Online-Bürgerserviceportal
 - Kitaplatz, unter diesem Punkt können Sie Ihr Kind für die Krippe/Kindergarten/Hort anmelden
- Anmeldezeitraum: 01.01.-31.01. des Jahres in dem das Kind die Einrichtung besuchen soll
- Beispiel: Kind soll ab 01.09.2025 die Einrichtung besuchen. Sie melden Ihr Kind zwischen dem 01.01.2025 bis 31.01.2025 über die Stadt Sonthofen an.

Aufnahme in die Kindertagesstätte

Aufgenommen werden

- a) Kinder, die ihren Hauptwohnsitz in Sonthofen haben,
- b) Kinder, die Aufgrund ihres Alters bevorzugt eine Bildung, Erziehung und Betreuung in einer Kindertageseinrichtung benötigen,
- c) Kinder, deren Personensorgeberechtigte/r erwerbstätig sind/ist, eine berufliche Bildungsmaßnahme besuchen/besucht oder sich in Schulausbildung oder Hochschulausbildung befinden/befindet
- d) Kinder, deren Familie sich in einer besonderen Notlage befindet
- e) Kinder, für deren Entwicklung zu einer

eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen
Persönlichkeit der Besuch der Kindertageseinrichtung
geboten ist,

- f) Kinder, die einer besonderen sprachlichen Förderung
bedürfen,
- g) Kinder von Personensorgeberechtigten, die drei oder
mehr Kinder im Alter bis 12 Jahren haben,
- h) Kinder, deren Geschwisterkinder bereits in der
Einrichtung betreut werden, vorausgesetzt, das bereits
betreute Kind verbleibt noch eine angemessene Zeit, in
der Regel noch mehr als drei Monate, in der
Einrichtung.

Vorrangig werden Kinder aufgenommen, die die Kriterien des
Buchst. a) bis f) erfüllen.

Zusage über einen Kitaplatz

- Zusage über das Bayernportal – nicht über die Kita
- Familien haben zwei Wochen Zeit den Platz zu
bestätigen oder abzulehnen
- ist der Platz von Ihnen bestätigt, bekommen Sie durch
die Kitaleitung eine Infomail
- telefonisch wird ein Termin zu Vertragsunterzeichnung
vereinbart, auch hierzu erhalten Sie eine Infomail
- die Betreuungsverträge mit allen dazugehörigen
Unterlagen müssen immer von beiden
Sorgeberechtigten unterschrieben werden

➔ Um sich gegenseitig besser kennenzulernen, findet
im Juni/Juli ein Aufnahmegespräch mit der neuen
Gruppe statt. Hierbei wird im Detail besprochen

wie die ersten Tage in der Krippe verlaufen, was sie für den Start benötigen und auf was wir bei Ihrem Kind achten.

- ➔ am Kennenlernnachmittag im Juli kann Ihr Kind gemeinsam mit Ihnen erste Eindrücke in der Einrichtung sammeln.



„Gemeinsam
in eine
hoffnungsvolle Zukunft“

Fotos und Datenschutz

Um Sie an unserem pädagogischen Alltag teilhaben zu lassen, fotografieren wir die Kinder in verschiedenen Spiel- und Alltagssituationen. Diese Dokumentationen werden in der Garderobe zur Ansicht ausgestellt.

Wir fotografieren die Kinder nur mit Ihrem schriftlichen Einverständnis. Diese Unterlagen werden in Verbindung mit dem Betreuungsvertrag ausgefüllt.

ACHTUNG:

Bitte verwenden Sie
aus datenschutzrechtlichen Gründen **keine**

- Smartphones für Bild-und Videoaufnahmen
- Fotoapparate
- digitalen Film-und Fotokameras
- sowie weitere Geräte dieser Art zu Dokumentationszwecken in der Einrichtung.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Eingewöhnung in der Kinderkrippe Maria Heimsuchung

Der Besuch in unserer Kinderkrippe ist für Ihr Kind und für Sie eine besonders sensible Phase, sowie eine große Veränderung. Hierbei möchten wir Sie bestmöglich begleiten.

Die Eingewöhnung erweitert den bisherigen Horizont des Kindes, denn es wird nun Teil unserer KITA. Dieser erste Übergang im Leben eines Kindes ist meistens der aus dem Elternhaus in eine Kindertageseinrichtung und bedarf besondere Aufmerksamkeit, weil dieser richtungsweisend für alle kommenden Übergänge im Lebenslauf des Kindes ist.

Da Sie als Eltern die wichtigsten Bezugspersonen für Ihr Kind sind, ist es wichtig, dass Sie Ihr Kind in dieser Eingewöhnung Phase unterstützen, genauso wird der Übergang der Eltern durch eine sanfte Eingewöhnung von uns achtsam begleitet. Dies bildet die Grundlage für eine belastbare Bildungs- und Erziehungspartnerschaft.

Wir orientieren uns hierbei an dem Berliner Eingewöhnungsmodell, mit dem wir seit Jahren positive Erfahrungen gemacht haben.

Jedes Kind ist individuell und reagiert somit verschieden auf neue Situationen, daher werden die Eingewöhnungsphasen flexibel und den Bedürfnissen des Kindes entsprechend gestaltet. Grundsätzlich empfehlen wir Ihnen, 3 – 4 Wochen für die Eingewöhnungszeit einzuplanen.

Bevor wir im September/Okttober mit der Eingewöhnung starten, findet im Juli ein Schnuppernachmittag für alle Kinder und Eltern statt. Diese erste Begegnung hat eine besondere

emotionale Bedeutung und dient dazu, erste Kontakte mit dem pädagogischen Fachpersonal und anderen Kindern bzw. Eltern zu schließen, sowie die Räumlichkeiten kennenzulernen. Im Folgenden möchten wir Ihnen die einzelnen Phasen der Eingewöhnung näher beschreiben:

Phasen der Eingewöhnung (Berliner Modell)

1. Phase: Vorbereitungsphase

In dieser Phase findet im Juni/ Juli das Erstgespräch statt. Dieses dient dazu, die Eingewöhnung zu planen. Hierbei lernen sich Eltern und Fachkräfte kennen und tauschen sich über das Kind aus.

2. Phase: Kennenlernphase (Grundphase)

Die Bezugsperson besucht gemeinsam mit dem Kind die KITA für ca. ein bis zwei Stunden täglich. Dabei bleibt die Bezugsperson im Hintergrund, ist aber stets präsent und ermutigt das Kind, auf andere Kinder sowie pädagogisches Fachpersonal zuzugehen und sich mit dem vorhandenen Spielmaterial zu beschäftigen. Dennoch ist es wichtig, dass die Bezugsperson den „sicheren Hafen“ für das Kind bildet.

➔ Bitte spielen Sie in dieser Zeit nicht mit anderen Kindern,
nehmen Sie sich doch gern ein Buch zum Lesen etc. mit...

3. Phase: Der erste Trennungsversuch

Je nachdem, wie die ersten Tage verliefen, kann nun die erste Trennung erfolgen. Beim ersten Trennungsversuch geht es darum, dem Kind zu zeigen, die Bezugsperson verlässt zwar den Raum, kommt später aber wieder und nimmt das Kind mit nach Hause. Sie warten in dieser Zeit in der Küche. Wir legen **sehr großen Wert auf eine direkte Verabschiedung vom Kind**, um Klarheit zu schaffen und das Vertrauen des Kindes nicht zu missbrauchen. Dazu benötigen wir einen „Vertrauensvorschuss“ von Ihnen.

Die Reaktion des Kindes entscheidet über den weiteren Verlauf der Eingewöhnung. Falls das Kind sich in der Trennungssituation nicht beruhigen lässt, brechen wir den Versuch ab und besprechen gemeinsam mit Ihnen den nächsten Trennungsversuch. Bei einer gelungenen Trennung kann die Trennungsdauer in den folgenden Tagen ausgedehnt werden.

In dieser Phase ist es wichtig, eine ehrliche und enge Zusammenarbeit zwischen Bezugsperson und pädagogischem Fachpersonal zu schaffen. Bitte sagen Sie uns Bescheid, wenn Sie merken, dass Sie selbst noch nicht bereit dazu sind.

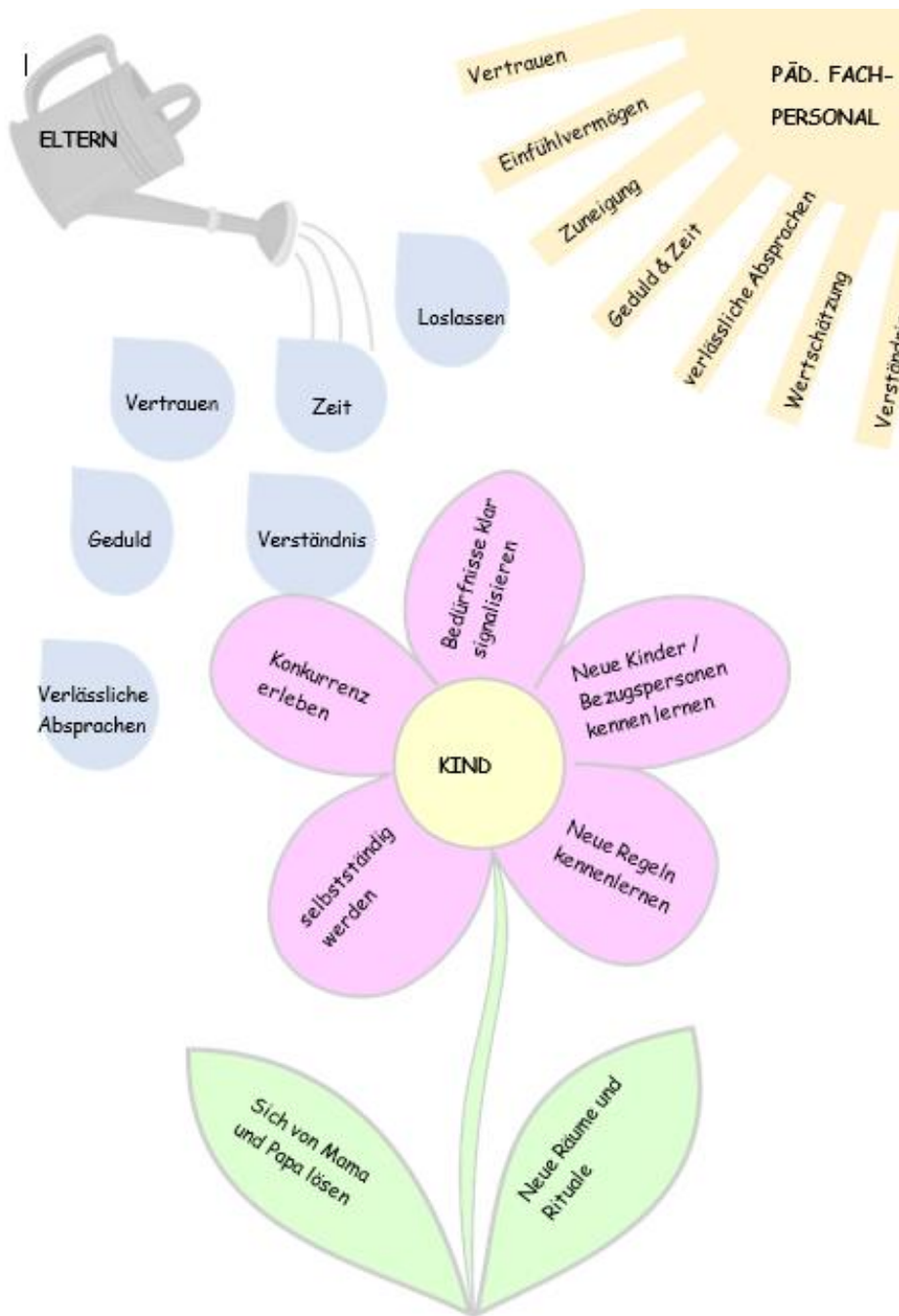
4. Phase: Stabilisierungsphase

Sobald Ihr Kind die Trennung von der Bezugsperson erfolgreich akzeptiert hat und im Gruppenalltag angekommen ist, können weitere Aufgaben wie z.B. das Wickeln von der pädagogischen Fachkraft übernommen werden.

In dieser Phase können auch erste Versuche mit dem Schlafengehen sowie Mittagessen etc. stattfinden.

5. Phase: Schlussphase

Die Bezugsperson verlässt die Einrichtung, ist jedoch immer telefonisch erreichbar. Die meisten Kinder schaffen es in dieser Phase, mehrere Stunden in der Einrichtung zu verbringen. Auch wenn die Eingewöhnung nun abgeschlossen ist, besteht die Möglichkeit, dass das Kind sich noch eher zurückhaltend im Gruppenraum sowie gegenüber anderen Kindern verhält. Das nötige Selbstvertrauen und die Sicherheit bauen sich nun in den nächsten Wochen und Monaten auf.



Jedes Kind ist verschieden und individuell – bitte schauen Sie auf Ihr Kind und lassen sich von anderen Kindern/Familien und deren Eingewöhnungsfortschritten nicht beeinflussen oder unter Druck setzen.

Liegt Ihnen etwas auf dem Herzen? Gerade auch während der Eingewöhnung? Bitte sprechen Sie mit uns. Wenn es Ihnen nicht gut geht und Sie sich nicht wohlfühlen, könnte sich dies auf Ihr Kind und dessen Eingewöhnungsverlauf übertragen.

Immer wieder kommt es vor, dass eine Eingewöhnung nicht wie geplant verläuft. In dieser Situation ist es wichtig, auf das Wohl des Kindes und deren Beteiligten zu achten und dementsprechend mit einem Abbruch zu reagieren.

Wichtig ist, dass Sie sich als Bezugsperson innerlich bereit dazu fühlen, Ihr Kind von uns betreuen zu lassen. Kinder spüren die Unsicherheit der Bezugsperson und können sich somit auch schwer trennen. Auch äußere Einflüsse wie plötzliche gravierende Veränderungen im sozialen Umfeld können die Eingewöhnung beeinflussen.

Tagesablauf

- **Bringzeit**

Sie haben die Möglichkeit Ihr Kind im Zeitraum von 7:00-8:30 Uhr, je nach Buchungszeit, in die Krippe zu bringen.

Wir empfangen das Kind an der Gruppentür und begleiten es individuell beim Ankommen in der Gruppe.

Hierbei haben wir auch die Möglichkeit für Tür- und Angelgespräche, um uns mit Ihnen regelmäßig auszutauschen.

Um 8:30 Uhr schließen wir die Eingangstür, da nun die pädagogische Kernzeit beginnt.

- Nach dem Ankommen in der Gruppe beginnt die Freispielzeit.

Dabei kann das Kind entscheiden, ob es sich allein oder mit anderen Kindern beschäftigen möchte. Hierbei unterstützen wir die Kinder entsprechend.

**Im Freispiel hat Ihr Kind die
Möglichkeit:**



...seinen Bedürfnissen,
Fähigkeiten, Stärken &
Interessen neugierig
nachzugehen



...soziale Kontakte zu
knüpfen, voneinander zu
lernen und dadurch die
Regeln und den Umgang in
einer Gruppe kennen-
lernen.

- **Morgenkreis**

- Im gemeinsamen Morgenkreis wird das Zusammengehörigkeitsgefühl der Kinder gestärkt. Der Kreis wird von allen Gruppen zur Begrüßung, um zu schauen, ob alle da sind, für Gespräche, Spiele, Fingerspiele, Lieder oder andere Angebote genutzt. Die Gestaltung des Kreises hängt von der jeweiligen Gruppe und den weiteren Aktivitäten des Tages ab.

- **Brotzeit**

- Als Übergang vom Morgenkreis zur Brotzeit gehen die Kinder gemeinsam zum Händewaschen.
- Danach holen die Kinder selbstständig ihren Rucksack und ihre eigene Trinkflasche und suchen sich einen Platz. Beim Auspacken bekommt jedes Kind die Hilfe, die es benötigt.
- Jedes Kind bekommt die Zeit, die es braucht, um in seinem Tempo fertig zu essen.
- Täglich steht den Kindern ein Obst- und Gemüseteller zur Verfügung.

- **Pädagogische und religiöse Angebote**

- Unterschiedliche, gezielte und offene Angebote in der Klein- und Großgruppe sind im Tagesablauf integriert. Dabei sind diese Angebote dem Entwicklungsstand und der Konzentrationsfähigkeit angepasst.

- **Abholzeit**

- Um 11 Uhr endet die pädagogische Kernzeit und die Abholzeit beginnt. Wird das Kind abgeholt, informiert das Personal die Eltern kurz über das Geschehen des Tages.
- Bis 14 Uhr haben Sie die Möglichkeit Ihr Kind in der Krippe abzuholen. Bei längerer Buchungszeit wird Ihr Kind vom pädagogischen Personal in den Kindergarten begleitet. Anschließend kann es von Ihnen dort abgeholt werden.

- **Ausflüge**

- Bei schönem Wetter verbringen wir die Zeit gerne im Garten oder machen einen Spaziergang zu nahegelegenen Spielplätzen. Zu besonderen Anlässen wie Weihnachten, Erntedank, Ostern und anderen Festen im Jahreskreis, besuchen wir die Kirche.



Raupengruppe



Käfergruppe

Pflegesituationen

Pflegesituationen stellen sehr intime Situationen im Tagesablauf dar. Deshalb achten wir besonders darauf, diese kindgerecht zu gestalten, indem wir den Kindern so viel Unterstützung wie nötig geben und dennoch so viel Eigeninitiative wie möglich zulassen. Wir kündigen Pflegesituationen verbal an und führen sie nur mit dem Einverständnis der Kinder durch.

Wir erkundigen uns bei den Kindern, welche pädagogische Fachkraft mit zum Wickeln oder zur Toilette gehen darf, und respektieren ihre Entscheidung. Dadurch möchten wir auch auf das Recht auf Privatsphäre der Kinder eingehen. Um die Kinder zusätzlich zu schützen, sind die Fenster und Türen im Sanitärbereich blickdicht foliert.

Während der Eingewöhnung befinden sich häufig auch Eltern mit im Gruppenraum. Um den Kindern genug Privatsphäre geben zu können, sind in diesem Zeitraum ebenfalls die Spiegel über den Wickeltischen abgehängt. Dadurch können Blicke aus dem Gruppenraum vermieden werden.

Abgesehen vom Schutz der Kinder, möchten wir ihnen auch viel Eigeninitiative ermöglichen. In den Pflegesituationen haben die Kinder unterschiedliche Möglichkeiten, um selbst tätig zu werden:

- **Wickeln**
 - Die Kinder können selbstständig über die Treppe zum Wickeltisch hochsteigen.
 - Jedes Kind hat eine eigene Schublade mit Windeln und Feuchttüchern, welche mit einem Foto

gekennzeichnet ist. So können die Kinder auch selbstständig ihre Windeln herausnehmen.

- Wir begleiten die Pflegesituation sprachlich, damit sich die Kinder darauf vorbereiten können und darüber informiert werden, was gerade passiert.
- In den Spiegeln über dem Wickeltisch können die Kinder sich und ihren Körper wahrnehmen. Ebenfalls können sie beobachten, was die pädagogische Fachkraft macht.

- **Toilette**

- Der Sanitärbereich schließt direkt an Gruppenraum an, das ermöglicht es den Kindern, diesem Bedürfnis jederzeit nachgehen zu können.
- Wenn Kinder Interesse daran zeigen, auf die Toilette zu gehen, wird das vom Personal unterstützt und angemessen begleitet.
- Die Kinder entscheiden selbst, ob sie auf die Toilette gehen möchten. Wir achten auf den individuellen Entwicklungsstand der Kinder und geben ihnen die Zeit, die sie benötigen.
- Für Ihr Kind kann es motivierend sein, zu sehen, wie andere Kinder auf die Toilette gehen.

- **Hände waschen**

- Unser Sanitärbereich verfügt über ein Waschbecken, sowie Seifen- und Handtuchspender auf einer angemessenen Höhe. So haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Hände ganz selbstständig zu waschen.

- Wenn es nötig ist, bieten wir den Kindern dennoch gern unsere Hilfe und Unterstützung an.
- **Erste Hilfe**
 - Im Alltag kann es dazu kommen, dass ein Kind hinfällt und sich verletzt. Hierbei ist es ebenfalls unsere Aufgabe, Erste Hilfe zu leisten, worüber wir Sie dann persönlich informieren.
 - Zusätzlich dokumentieren wir den Vorfall sowie die Erste-Hilfe-Maßnahmen.



Essen

Der gemeinsame Alltag in unserer katholischen Kinderkrippe bietet vielfältige Gelegenheiten für Bildung. Dazu gehören auch die gemeinsamen Mahlzeiten, die als Bildungssituation verstanden und gestaltet werden. Dafür sorgt das pädagogische Personal gemeinsam mit den Kindern für eine angenehme Atmosphäre, in der sich alle wohlfühlen.

Brotzeit

In der Krippe achten wir auf feste Essensrituale und legen großen Wert darauf, gemeinsam am Tisch zu sitzen. Natürlich wird Hunger und Durst individuell im Tagesablauf in angemessener Weise berücksichtigt. Die Trinkflaschen sind den Kindern über den Tag frei zugänglich.

Nach dem Morgenkreis findet die gemeinsame Brotzeit statt. Die Kinder sind bei der Gestaltung und Vorbereitung der Essenssituation beteiligt. Jeden Tag darf ein anderes Kind den Tisch decken. Jeder packt seine eigene Brotzeit selbstständig aus und entscheidet selbst, was er essen möchte.

Als kleinen Zusatz bieten wir jeden Morgen frisch aufgeschnittenes Obst und Gemüse an. dieses wird im Wechsel von den Eltern mitgebracht.

Mittagessen

Alle Mittagessenskinder essen gemeinsam in der Küche. Am Tisch hat jedes Kind sein eigenes Tischset. Darauf ist ein Bild und der Name vom jeweiligen Kind zu sehen. So können die Kinder selbstständig ihren Platz finden.

Wir werden vom ASB aus Hindelang beliefert. Es gibt jede Woche einen abwechslungsreichen Speiseplan, der für alle in der Einrichtung und in der App zu sehen ist. Es gibt eine Vorspeise, eine Hauptspeise und eine Nachspeise. Dazu hat jedes Kind sein eigenes Glas Wasser.

Bevor wir zusammen essen, beginnen wir mit einem Tischgebet oder Spruch.

Die Kinder bestimmen selbstständig und ohne Druck, was und wieviel sie essen möchten, jedes Kind isst in seinem Tempo. Das gemeinsame Essen bietet einen Raum für Austausch und Kommunikation untereinander. Daher gehören Tischgespräche selbstverständlich dazu.

Die Kinder, die nicht zum Mittagessen angemeldet sind, haben die Möglichkeit, in der Gruppe oder im Garten von ihrer mitgebrachten Brotzeit zu essen.

Geburtstag

Wenn ein Kind Geburtstag hat, wird das bei uns gefeiert! Es darf eine Kleinigkeit zum Essen mitbringen, ganz individuell, was das Kind gerne mag. Das Geburtstagkind verteilt nach der gemeinsamen Brotzeit, was es mitgebracht hat. Bitte besprechen Sie das vorher mit uns. Wir achten darauf das für jedes Kind etwas dabei ist und jeder etwas davon essen kann (Allergien, andere Kultur).



Schlafenszeit

In unserer Einrichtung haben wir einen Schlafrum. Die Schlafzeit ist in der Regel zwischen 11:45 bis 13:45 Uhr. Unser Ritual zum Schlafen: ruhige Musik wird aufgelegt, die Kinder setzen sich auf einen weichen Teppich und ziehen sich mit der Unterstützung einer pädagogischen Fachkraft um. Jedes Kind hat sein eigenes Bett, an dem ein Bild vom Kind befestigt ist.

Alles, was zum Schlafen benötigt wird, bringen die Kinder von zu Hause mit:

- *Bettwäsche*Schlafsack *Kuscheltier * Schnuller
- *Schmusetuch, etc.

Der Schlafrum wird abgedunkelt und es läuft ruhige Einschlafmusik. Eine pädagogische Fachkraft ist in der Anfangszeit im Raum, begleitet die Kinder in den Schlaf und ist da, wenn ein Kind nicht einschlafen kann oder schlecht träumt. Sobald alle Kinder eingeschlafen sind, nutzen wir ein Babyphon.

Ab 13:45 werden die Kinder langsam und behutsam aufgeweckt. Falls ein Kind früher wach wird oder überhaupt nicht schlafen kann, begleiten wir es wieder in den Gruppenraum.

Natürlich gehen wir auch individuell auf die Bedürfnisse der Kinder ein: Wenn ein Kind zum Beispiel schon am Vormittag sehr müde ist, bringen wir es entsprechend früher ins Bett.



Der Übergang in den Kindergarten

Nach der Krippenzeit beginnt die nächste spannende Phase in der Welt der Kinder. Der Schritt in den Kindergarten steht bevor. Diese Übergänge bringen bedeutsame Veränderungen mit sich.

Um den Krippenkindern diesen Schritt in das neue Lebensumfeld „Kindergarten“ zu erleichtern, werden wir als Team immer wieder die Kontaktaufnahme Krippe/Kindergarten ermöglichen.

Ab dem letzten Krippenhalbjahr werden gezielt immer wiederkehrende Besuche fest im Alltag verankert.

Unsere Krippenkinder lernen die Kindergartenkinder kennen, indem wir:

- uns gegenseitige Spielzeiten einräumen
- uns besuchen
- gemeinsame Feiern und Feste veranstalten
- gezielte Bücher mit Bildern vom Kindergarten einsetzen

Sobald die Anmeldungen für den Kindergarten abgeschlossen sind und die Kinder einen Platz erhalten haben, besuchen wir von diesem Zeitpunkt an einmal wöchentlich die jeweilige Kindergartengruppe, zu der Ihr Kind ab September dazugehört. Dadurch ermöglichen wir den Kindern einen langsamen und sicheren Schritt in die neue Gruppe.

Ihr Kind hat so die Möglichkeit, mit unserer Begleitung die neuen Kinder, das Personal sowie die neuen Räume über einen längeren Zeitraum kennenzulernen.

Somit fällt ihm aus der Erfahrung heraus die Eingewöhnung in die Kindergartengruppe leichter, als wenn alles neu und unbekannt ist.

Jedoch ist hierbei zu beachten, dass es dennoch eine große neue Herausforderung für das Kind bedeutet, da es von nun an ein Kindergartenkind ist und viele neue Erlebnisse und Eindrücke zu bewältigen gibt. Daher sollte auch hier die Eingewöhnung individuell an den Bedürfnissen, den Rhythmus, den Vorerfahrungen und den Stärken des jeweiligen Kindes angepasst werden.

Hierbei ist es ebenso wichtig wie beim Übergang in die Kinderkrippe, dass Sie ihr Kind in der Eingewöhnung begleiten und unterstützen und den Austausch und die enge Zusammenarbeit mit dem pädagogischen Team pflegen.

Auszubildende

Unsere Kindertagesstätte Maria Heimsuchung in Sonthofen ist offen für Praktikanten/ Auszubildende verschiedener Schulen und Ausbildungsstätten. Die Eltern werden im Voraus immer darüber informiert, wer die Einrichtung besucht, aus welchem Grund und auch wie lange.



Wir freuen uns auf eine schöne Zeit
mit Ihrem Kind!